

ARCHÄOLOGIE IN NIEDERSACHEN

Band 11 (2008) – Schwerpunkt: Feuchtbodenarchäologie

Inhalt

- 5 Vorwort Band 11, 2008
- 8 Thema: Feuchtbodenarchäologie
Erwin Strahl
- 37 Räder, Wagen und Wege im Moor
Stefan Hesse
- 40 Moorleichen in Niedersachsen
Sabine Eisenbeiß
- 45 Der Hund aus dem Klei
Rolf Bärenfänger, Hans Christian Küchelmann und Hardy Prison
- 48 Der richtige Dreh!
Annette Siegmüller
- 52 Leben zwischen Geest und Marsch
Tanja Potthoff
- 56 Burg zwischen Fluss und Moor
Jana Esther Fries
- 60 Unsicherer Baugrund und die Folgen
Elke Först
- 64 Buxtehude anno 1285
Bernd Habermann
- 68 Das Fass im Boden
Fabian Robben und Bernhard Thiemann
- 72 In den Tiefen Mittelfalderns
Sandra Busch-Hellwig
- 76 Deiche schlitzten
Jan Joost Assendorp
- 80 Rungholt gab es auch anderswo ...
Kai Niederhöfer
- 84 Arbeiten am Ufer der Soeste
Jana Esther Fries und Daniela Nordholz
- 88 Braunschweigs feuchter Untergrund
Michael Geschwinde und Dirk Rieger
- 92 Wohnen mit nassen Füßen?
Stefan W. Teuber

- 97 Die Altlandschaft am Osnabrücker Dom
Andreas Niemuth und Bernd Rasink
- 103 Ein Weg am Wasser
Betty Arndt
- 107 Der "Stille Ort" am Ort der Stille
Helmut Brandorff
- 110 Burg unter Wasser
Hans-Wilhelm Heine
- 113 Eine auf Moor erbaute Vorstadt
Thomas Budde
- 117 Ein Schiffswrack bei der Insel Mellum
Jörg Eckert und Michael Wesemann
- 121 Im Grab vereint
Dörthe Führer
- 124 Ein Krieger aus der Frühbronzezeit
Ute Bartelt, Michael Meier, Thorsten Michel, Jonathan Scheschkewitz und Andrea Tröller-Reimer
- 128 Es gibt immer was zu tun
Immo Heske
- 133 Sensationen aus dem Eimer
Babette Ludowici und Wilhelm Meyer
- 136 Begraben am Wegesrand
Jochen Brandt
- 141 Grassoden und Holz
Marion Kanczok
- 145 Neue Erkenntnisse zur frühmittelalterlichen Burg von Groß Thun
Andreas Schäfer und Wolfgang Scherf
- 150 Mit Weihrauch und Weihwasser
Tobias Gärtner
- 154 Stadttor mit Weserblick
Thomas Küntzel
- 157 Das Märchen vom "Königsgrab"
Dietrich Alsdorf
- 160 75 Jahre Niedersächsischer Landesverein für Urgeschichte
Jan Bock und Sonja Thun
- 162 Stichwortverzeichnis der Jahrgänge 1/1998 bis 11/2008
- 163 Pinwand: Termine - Bücher - Ausstellungen
- 169 Ihre Ansprechpartner in der archäologischen Denkmalpflege und in den Landesmuseen

172 Abbildungsnachweis

173 Autorenverzeichnis

Vorwort

Im Küstenland Niedersachsens spielt die Arbeit in feuchten Böden für Archäologen eine derartig große Rolle wie nirgendwo sonst in Deutschland. Gewässerränder, das Wattenmeer, die Moore, verlandete Uferzonen und Stillgewässer bestimmen weithin das Landschaftsbild im Flachland nördlich der Mittelgebirge. Über Jahrtausende hinweg hat die Erschließung dieser siedlungsfeindlichen Landschaften ihren Bewohnern Energie und Können im hohen Maße abverlangt: Wasserläufe wurden kanalisiert, die Küste der Nordsee durch Deiche reguliert, bäuerliche Ansiedlungen auf künstlichen Hügeln, sog. „Wurten“, vor den Sturmfluten geschützt. Noch in den Flusstälern der Mittelgebirge wurden ganze Stadtquartiere auf meterhohen Aufschüttungen inmitten feuchter Niederungen gegründet – mit allen daraus resultierenden baustatischen Folgen bis heute. Gleichzeitig waren Küsten und Flüsse seit alters her wichtige kulturelle und wirtschaftliche Lebensadern.

Auch die Archäologen mussten erst lernen, mit den sehr speziellen Gegebenheiten dieses Lebensraumes umzugehen. Hohe Grundwasserstände und extreme Bodenverhältnisse stellen sie vor enorme grabungstechnische Herausforderungen. Gleichzeitig erwiesen sich die durchfeuchteten Böden aber auch als ein Bodenarchiv mit spektakulären Erhaltungsbedingungen für Fundmaterialien, die an anderer Stelle nicht die geringsten Überlieferungschancen hätten: Hölzer, Leder, Textilien, Reste von Menschen, Tieren, Pflanzen und anderes mehr aus organischen Materialien. Schon früh hat sich vor diesem Hintergrund in Niedersachsen – ähnlich wie in den benachbarten Niederlanden – eine spezielle Ausrichtung der Archäologie entwickelt, die durch eine besonders enge Zusammenarbeit mit den naturwissenschaftlichen Disziplinen gekennzeichnet ist. Das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung ist eine bundesweit einzigartige Forschungseinrichtung, die diesen speziellen Aufgaben Rechenschaft trägt. 21 Beiträge des diesjährigen Themenschwerpunktes von *Archäologie in Niedersachsen* stellen die norddeutsche Feuchtbodenarchäologie in allen Facetten und mit ihren speziellen Problemen und Chancen vor.

Spannende Forschungen und Entdeckungen erfolgen aber auch auf den Sandböden der Geest, im Löß der Börden und in den Mittelgebirgszonen des südlichen Niedersachsens. Der aktuelle Band von *Archäologie in Niedersachsen* zeigt in seinem zweiten Teil, wie vielseitig die Beiträge sind, die eine gut aufgestellte archäologische Denkmalpflege zur Erforschung der Landesgeschichte beizusteuern vermag. Gerade weil viele der aktuellen Forschungen erst Jahre später aufgearbeitet und publiziert werden können, bietet *Archäologie in Niedersachsen* eine einzigartige Möglichkeit, sich aktuell über die neuesten Entdeckungen zu informieren.